

Die Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach sagt NEIN zur Abschiebung bedrohter Menschen

In letzter Zeit nehmen wir verstärkt wahr, dass Menschen, die zu uns geflüchtet sind, vom BAMF einen Ablehnungsbescheid erhalten, obwohl in unseren Augen ein Recht auf Schutz besteht.

Vor allem die Entscheidung folgender Fälle können wir nicht nachvollziehen:

Familie Fahmi Issa (3 minderjährige Kinder, die von der Abschiebung betroffen sind, 2 erwachsene Kinder, deren Asylverfahren noch läuft) - Kurden aus dem Nordirak – seit August 2015 in Deutschland

Familie Bnar und Larin (2 Kinder) – Kurden aus dem Nordirak – seit August 2015 in Deutschland

Der Abschiebungsgrund ist für alle gleich: Der Nordirak gilt für die Familien als sicher – es besteht (angeblich) keine Gefahr für Leib und Leben.

Die Medien belehren uns täglich eines Besseren:

Zeit online vom 26.10.2016 – Nordirak - IS startet Gegenangriff in Kirkuk

Amnesty International warnt in ihrem Jahresbericht, aufgrund massiver Menschenrechtsverletzungen, Langzeithaftierungen ohne Anklage, Repressionen gegen Oppositionelle vor Abschiebungen in den Nordirak.

Familie Shaho Penjwen (2 Kinder) – Kurden aus dem Nordirak – seit August 2015 in Deutschland, von Familie bedroht, wegen Konversion zum Christentum

Familie Victor und Jana Ozobiara (2 Kinder) – Farbige aus der Ukraine – seit Sommer 2014 in Deutschland

Abschiebungsgrund: Die Ukraine gilt für die Familie als sicher – trotz der erlebten Rassendiskriminierungen und Übergriffe. Sie können ja in einen anderen Teil des Landes umziehen.

Sie wurden in der Ukraine beschimpft, aus dem Bus gezerrt, von Polizeikräften bloß gestellt und vorgeführt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Diese Aktion wird auch unterstützt vom Sachausschuss Eine Welt der Pfarrgemeinde St. Magdalena

www.fb-herzogenaurach.de

info@fb-herzogenaurach.de